



HESSISCHER LANDTAG

14. 07. 2021

Kleine Anfrage

Lisa Gnadt (SPD), Dr. Daniela Sommer (SPD), Wolfgang Decker (SPD)
vom 17.06.2021

Auswirkung der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Wie hat sich die Corona-Pandemie bisher auf die Zahl und die Quote der Langzeitarbeitslosen in Hessen ausgewirkt (aufgeschlüsselt nach Landkreisen und formalen Bildungsabschlüssen)?

Aktuell beträgt der Anteil der Langzeitarbeitslosen (LZA) an allen Arbeitslosen in Hessen 37,9 % (Mai 2021). Vor Beginn der Corona-Pandemie lag er bei ca. 29 %. Mit einem starken Zugang an Arbeitslosen aufgrund der Pandemie fiel der Anteil der LZA ab März 2020. Seit August 2020 steigt der Anteil wieder, da die Gesamtanzahl an allen Arbeitslosen abnimmt.

Die Entwicklung der Langzeitarbeitslosen und der Nicht-Langzeitarbeitslosen in Hessen seit Januar 2020 ist in Anlagen 1 und 2 dargestellt.

Eine genauso differenzierte Darstellung der Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit nach Landkreisen auf einer Seite ist aufgrund der Datenmenge leider nicht realisierbar. In Anlage 3 ist eine Gegenüberstellung der Langzeitarbeitslosen aus dem aktuellen Berichtsmonat Mai 2021 zum Vorjahresmonat Mai 2020 gegenübergestellt.

Die Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit nach Bildungsabschlüssen ist Anlage 4 zu entnehmen.

Auf der Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie eine differenziertere Aufstellung aller 26 hessischen Landkreise und kreisfreien Städte https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=24224&topic_f=langzeit-arbeitslosigkeit.

Frage 2. Wie viele der im April 2021 registrierten Langzeitarbeitslosen in Hessen waren auch schon vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie arbeitslos?

Im Berichtsmonat April 2021 waren von den 69.012 in Hessen registrierten Langzeitarbeitslosen 62.059 länger als zwölf Monate und somit bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie arbeitslos (Quelle: Auswertung des Statistik-Services Süd der BA).

Frage 3. Wie hat sich die Beschäftigungsquote und die Arbeitsmarktsituation von Frauen in Hessen in der Corona-Pandemie verändert?

Die Beschäftigungsquote der Frauen wird immer einmal jährlich auf Grundlage der Arbeitsmarkt- und Bevölkerungszahlen ermittelt.

Im Dezember 2020 betrug die Quote für Hessen 56,0 % (Bund: 57,6 %). Für das Jahr 2019 lag die Quote ebenfalls bei 56,0 % (Bund: 57,4 %).

Eine Übersicht über den Verlauf der Arbeitslosenquote bei Frauen und Männern seit dem 1. Januar 2020 kann Anlage 5 entnommen werden.

Frage 4. Wie hat sich die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderung in Hessen in der Corona-Pandemie verändert?

Der Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen ist während der Pandemie zunächst gesunken, steigt jedoch seit Jahresbeginn wieder an. Der Anstieg im Rechtskreis SGB II ist deutlicher ausgeprägt. Nachdem die Anzahl der schwerbehinderten Arbeitslosen vier Jahre in Folge stetig gesunken ist, liegt die Zahl nach dem ersten Jahr der Pandemie auf dem Niveau von 2017.

Der Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen ist regional sehr unterschiedlich. In Bad-Hersfeld-Fulda ist fast jeder zehnte Arbeitslose schwerbehindert, wohingegen in Frankfurt am Main oder Wiesbaden nicht mal jeder zwanzigste Arbeitslose schwerbehindert ist.

Eine Übersicht der Entwicklung kann Anlagen 6 und 7 entnommen werden.

Frage 5. Wie hat sich die Situation auf dem hessischen Ausbildungsmarkt in der Pandemiezeit verändert?

Auf dem hessischen Ausbildungsmarkt gibt es Rückgänge sowohl auf Angebots- als auch auf Nachfrageseite im zweiten Jahr in Folge. Im Mai 2021 stehen 29.300 Bewerberinnen und Bewerber 28.900 Ausbildungsstellen gegenüber. Erstmals in diesem Berichtsjahr liegt die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber über der Zahl der verfügbaren Ausbildungsplätze.

Die Anzahl der Ausbildungsstellen sowie der Bewerberinnen und Bewerber liegt zwar weiter unter Vorjahresniveau, doch positive Tendenzen durch Aufholeffekte ergeben sich auf beiden Marktseiten.

Erkennbar ist ein Bewerberrückgang über alle Abschlussarten. Fiel der prozentuale Rückgang zu Berichtsjahresbeginn bei den Haupt- und Realschülerinnen und -schülern am größten aus, ist er nun bei den Abiturientinnen und Abiturienten am deutlichsten (-24,7 % zum Vorjahr).

Branchen, die von der Pandemie stark betroffen waren, holen bei der Meldung von Ausbildungsstellen auf. Der stärkste Rückgang bei der Meldung offener Ausbildungsstellen findet sich in der Fertigung/Produktion (bedingt durch strukturelle und transformatorische Prozesse, die bereits vor der Pandemie eingesetzt haben und zu Unsicherheiten beim Einstellungsverhalten in Unternehmen führen).

Einen genaueren Überblick über die Daten bieten die Anlagen 8 bis 10.

Frage 6. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt aufgrund der Corona-Pandemie zu begegnen?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

A) Förderangebote aus Mitteln des Landes Hessen und Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF):

1. Arbeitsmarktbudget

Ziel des „Arbeitsmarktbudgets“ ist es, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen durch präventive, flankierende, kultursensible und/oder sozialintegrative Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu erhöhen, auch mit dem Ziel des beruflichen Wiedereinstiegs für Angehörige der „Stillen Reserve“.

Fördersumme 2020 gesamt:	4.987.300 € (Programmmittel nur aus ESF)
Fördersumme 2021 geplant:	3.557.000 €, davon 757.000 € Landesmittel und 2.800.000 € ESF-Mittel

2. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (QuB)

Das Programm „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ fördert benachteiligte Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf. Es ermöglicht ihnen ein Nachholen des Hauptschulabschlusses, ein Lernen im Prozess der Arbeit und/oder eine soziale Stabilisierung. Den jungen Menschen soll ein kontinuierlicher Aufbau von Kompetenzen ermöglicht werden, der sie zu einer selbständigen und eigenverantwortlichen Berufs- und Lebensgestaltung befähigt und die Basis für ein lebensbegleitendes Lernen legt.

Fördersumme 2020 gesamt:	9.246.000 € (davon 5.446.000 € Landesmittel und 3.800.000 € ESF-Mittel)
Fördersumme 2021 geplant:	10.646.000 €

3. Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)

Das Förderangebot „Impulse der Arbeitsmarktpolitik“ soll modellhafte und innovative Maßnahmen fördern, die dazu beitragen, dass aus den Arbeitslosen und Geringqualifizierten von heute die Fachkräfte von morgen werden können. Die Maßnahmen sollen Brücken bauen zwischen arbeitslosen Menschen einerseits und dem Bedarf an Fachkräften andererseits. Sie sollen belegen,

dass aus Arbeitslosen, und insbesondere auch aus Langzeitarbeitslosen, mit der notwendigen Unterstützung durch Begleitung, Beratung und Qualifikation Fachkräfte werden können, deren Einsatz und Know-how auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gefragt sind.

Fördersumme 2020 gesamt:	4.034.671 €
	(davon 863.171€ Landesmittel und 3.171.500 € ESF-Mittel)
Fördersumme 2021 geplant:	1.144.000 €
	(davon 844.000 € Landesmittel und 300.000 € ESF-Mittel)

B) Förderangebote aus Mitteln des Landes Hessen:

1. Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget - AQB

Das „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget“ richtet sich an benachteiligte Personen und soll ihre Beschäftigungsfähigkeit steigern, ihre Ausbildungsfähigkeit sichern, ihnen ermöglichen, dass sie Ausbildungsabschlüsse erreichen, und sie durch längerfristige, flexible und arbeitsmarktnahe Qualifizierung zu einer eigenständigen Existenzsicherung befähigen.

Das „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget“ setzt auf innovative Förderangebote. Förderangebote, die z.B. für Menschen mit Migrationsgeschichte zur Verbesserung ihrer Kommunikation am Arbeitsplatz führen, berufliche Kompetenzen ergänzen oder kultursensible Orientierung mit beruflicher Qualifizierung verbinden. Die Angebote sollen Qualifizierungen so kombinieren, dass Un- und Angelernten durch die Verbindung von Lernen und Arbeiten über Teilqualifikationen zu einem Berufsabschluss verholfen werden kann. Ziel ist, durch eine qualitative und konsequente Qualifizierung die Arbeitsmarktintegration auch für diese Zielgruppen zu steigern.

Fördersumme 2020 (Bewilligungssumme) gesamt:	30.166.735 € (nur Landesmittel)
Fördersumme 2021 geplant (Mittelzuweisung):	28.915.000 € (nur Landesmittel)

Auch das Sonderprojekt „Sozialwirtschaft integriert“ wird aus dem AQB finanziert. Ziel ist es, Menschen für eine Tätigkeit in der Sozialwirtschaft zu interessieren, zu motivieren und zu qualifizieren. Darüber hinaus wird auch der Spracherwerb der deutschen Sprache sichergestellt.

Fördersumme 2020 (Bewilligungssumme) gesamt:	7.693.469 € (nur Landesmittel)
Fördersumme 2021 geplant (Mittelzuweisung):	7.200.000 € (nur Landesmittel)

2. Ausbildungskostenzuschuss für benachteiligte Jugendliche (AKZ)

Mit dem „Ausbildungskostenzuschuss“ erhalten Unternehmen einen Anreiz mit jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer und/oder individueller Benachteiligungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, Ausbildungsverträge abzuschließen und sie zum Abschluss zu führen.

Fördersumme 2020 (Bewilligungssumme) gesamt:	2.170.000 € (nur Landesmittel)
Fördersumme 2021 geplant (Mittelzuweisung):	2.500.000 € (nur Landesmittel)

Aus dem Sondervermögen „Hessens gute Zukunft sichern“ werden zwei Förderangebote finanziert, der „Schutzschirm für Ausbildungssuchende“ und „Brückenqualifizierung für Frauen“. Diese beiden Projekte werden aus dem Sondervermögen „Hessens gute Zukunft sichern“ finanziert, das zur Abfederung der pandemiebedingten sozialen Folgen ins Leben gerufen wurde.

Beim „Schutzschirm für Ausbildungssuchende“ werden Projekte für benachteiligte junge Ausbildungssuchende gefördert, die aufgrund der krisenbedingten Verwerfungen am Ausbildungsmarkt bislang nicht mit einem Ausbildungsplatz versorgt werden konnten.

Fördersumme 2020 (Bewilligungssumme) gesamt:	7.739.288 € (nur Landesmittel)
Fördersumme 2021 geplant (Mittelzuweisung):	3.638.712 € (nur Landesmittel, Restmittel aus 2020)

Die „Brückenqualifizierung für Frauen“ umfasst Projekte für arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Frauen. Das Förderangebot legt einen Schwerpunkt auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen, insbesondere für Gesundheitsberufe. Projekte für technologieorientierte Berufe sind besonders erwünscht. Allerdings ist die Förderung, den jeweiligen regionalen Bedarfen entsprechend, auch für Qualifizierungen in anderen Zielberufen offen.

Fördersumme 2020 (Bewilligungssumme) gesamt:	7.814.701 € (nur Landesmittel)
Fördersumme 2021 geplant (Mittelzuweisung):	5.807.299 € (nur Landesmittel, Restmittel aus 2020)

Frage 7. Wie werden diese Programme finanziert (aufgeschlüsselt nach originären Landes-, kommunalen Bundes-, EU- und kommunalen Mitteln)?

Siehe Antwort zur Frage 6. Dort werden die Finanzierungsquellen den jeweiligen Förderangeboten zugeordnet.

Frage 8. Genügen die momentanen Programme und bereitgestellten Mittel aus Sicht der Landesregierung, allen betroffenen Personengruppen die notwendige zusätzliche Unterstützung bereitzustellen, die nötig ist, um die coronabedingten Erschwernisse bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche zu kompensieren?

Grundsätzlich beziehen sich die Programme der Hessischen Arbeitsmarktförderung auf die am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen, die durch die Regelinstrumente der einschlägigen Sozialgesetzbücher (insbesondere SGB II und SGB III) nicht gefördert werden. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration konnte demnach auf einem bestehenden Instrumentenkasten aufbauen, um die sozialen Folgen der Pandemie abzumildern. So wurde Ende November 2020 das Arbeitsmarktbudget für alle 26 hessischen Gebietskörperschaften erheblich mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet. Des Weiteren wurden aus dem Sondervermögen zwei Förderlinien ins Leben gerufen, die die beiden besonders von den Verwerfungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt betroffenen Personengruppen (Jugendliche und Frauen) unterstützen. Die Gebietskörperschaften sind über diese zusätzlichen Möglichkeiten sehr erfreut und nehmen davon Gebrauch. Insofern sind nach unserer Auffassung die bestehenden Programme ausreichend.

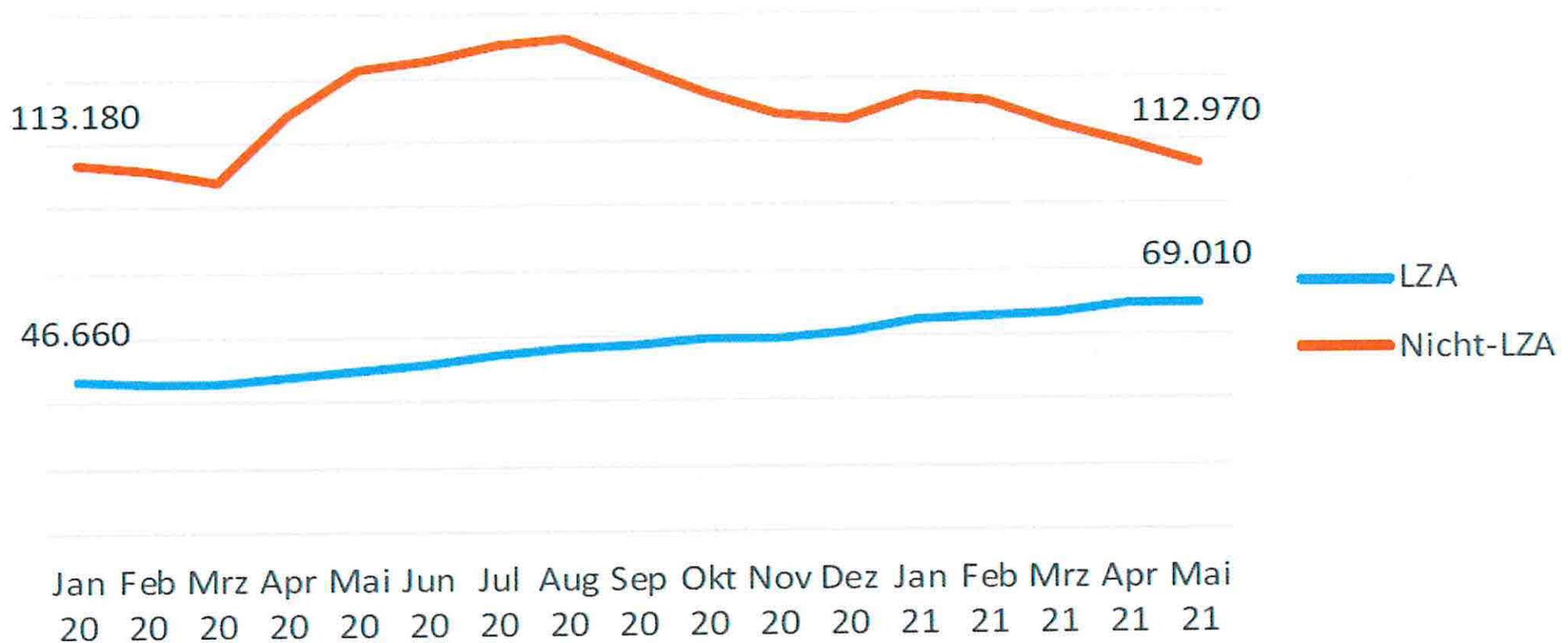
Flankiert wird dies durch die europäische Regionalpolitik, der bei der Überwindung der Corona-Krise eine besondere Rolle zukommt. Eines der Hauptinstrumente ist dabei REACT-EU. Schwerpunkte der arbeitsmarktpolitischen Förderplanungen in Hessen sind dabei Angebote zur Resilienzstärkung sowie zur Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten und zur Stärkung der Möglichkeiten digitalen Lernens bei den Bildungs- und Qualifizierungsträgern in Hessen.

Wiesbaden, 7. Juli 2021

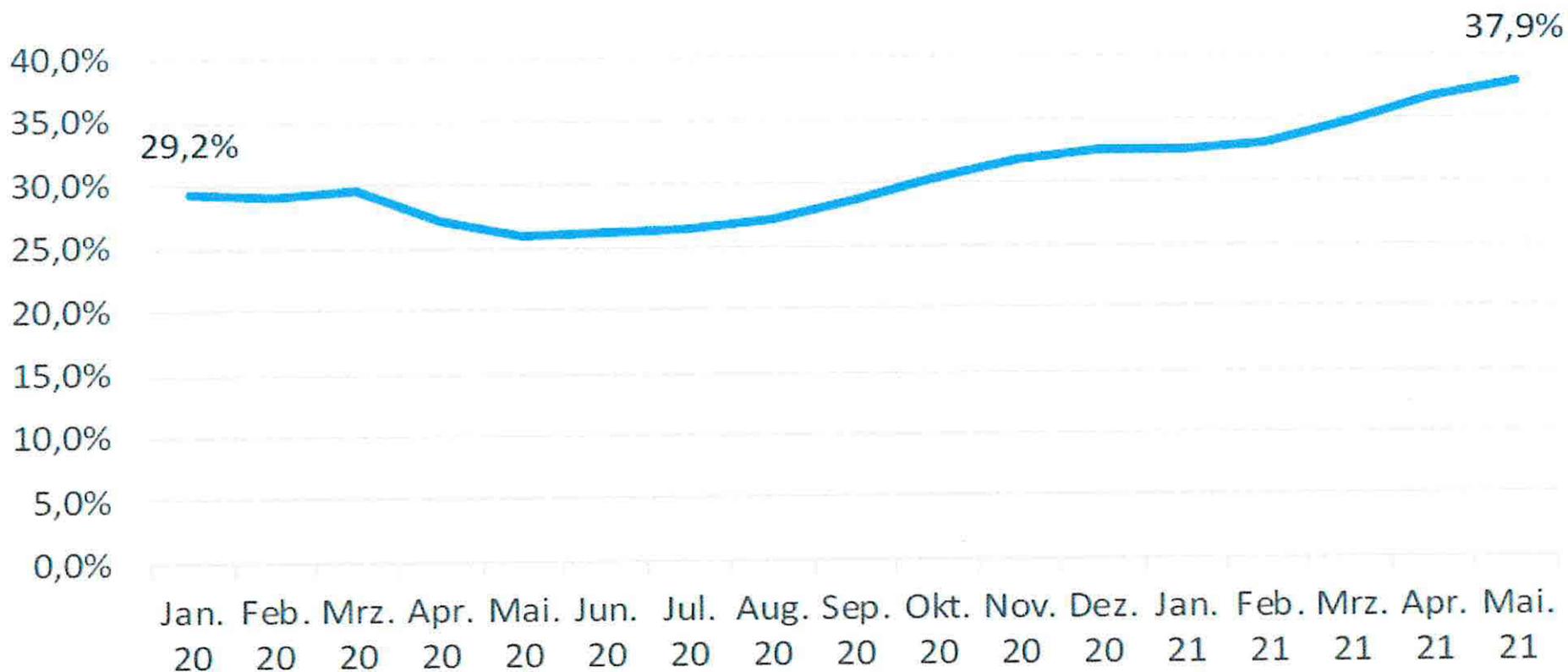
In Vertretung
Anne Janz

Anlagen

Entwicklung Nicht-Langzeitarbeitslose und Langzeitarbeitslose in Hessen Januar 2020 bis Mai 2021



Anteil LZA an allen Arbeitslosen in Hessen, Januar 2020 bis Mai 2021



Summe der hessischen Langzeitarbeitslosen nach Regionen

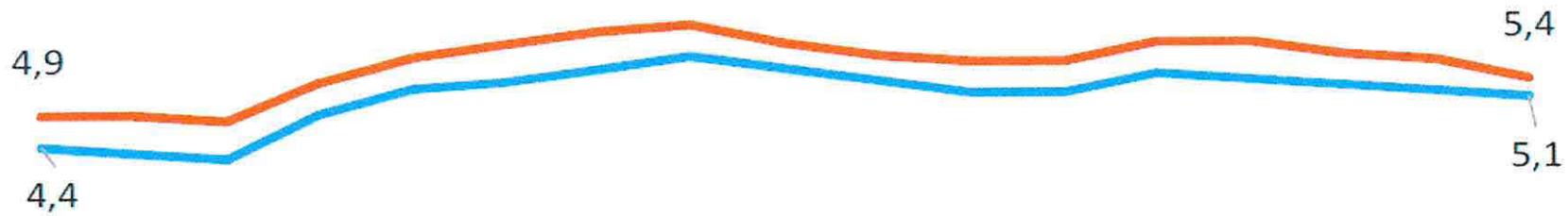
Region	Aktueller Berichtsmonat Mai 2021	Anteil in % (Spalte 1)	Vorjahresmonat (Mai 2020)	Veränderung zum Vorjahreszeitraum (Mai 2020)	
				absolut	in %
Land Hessen gesamt	69.008	100	49.676	19.332	38,9
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	2.088	100	1.554	534	34,4
Frankfurt am Main	10.541	100	6.392	4.149	64,9
Offenbach am Main, Stadt	3.304	100	2.504	800	31,9
Wiesbaden, Landeshauptstadt	5.788	100	3.890	1.898	48,8
Bergstraße	1.855	100	1.517	338	22,3
Darmstadt-Dieburg	3.593	100	3.340	253	7,6
Groß-Gerau	2.880	100	2.074	806	38,9
Hochtaunuskreis	2.391	100	1.776	615	34,6
Main-Kinzig-Kreis	4.426	100	3.153	1.273	40,4
Main-Taunus-Kreis	2.228	100	1.511	717	47,5
Odenwaldkreis	1.019	100	788	231	29,3
Offenbach, Landkreis	3.614	100	1.992	1.622	81,4
Rheingau-Taunus-Kreis	1.913	100	1.525	388	25,4
Wetteraukreis	2.494	100	1.889	605	32,0
Gießen	3.471	100	2.848	623	21,9
Lahn-Dill-Kreis	3.173	100	2.419	754	31,2
Limburg-Weilburg	1.399	100	1.056	343	32,5
Marburg-Biedenkopf	1.931	100	1.545	386	25,0
Vogelsbergkreis	622	100	558	64	11,5
Kassel, documenta-Stadt	3.278	100	2.271	1.007	44,3
Fulda	1.085	100	680	405	59,6
Hersfeld-Rotenburg	918	100	756	162	21,4
Kassel, Landkreis	1.837	100	1.436	401	27,9
Schwalm-Eder-Kreis	1.103	100	782	321	41,0
Waldeck-Frankenberg	1.037	100	725	312	43,0
Werra-Meißner-Kreis	1.020	100	695	325	46,8

Kleine Anfrage 20/5984 Anlage 4

Merkmale	Arbeitslose	Vorjahresveränderung		Langzeit- arbeitslose	Vorjahresveränderung		Anteil Langzeit- arbeitslose an Insgesamt (Sp. 4 an Sp. 1)
		absolut	in %		absolut	in %	
		1	2		3	4	
Insgesamt	181.982	- 10.167	- 5,3	69.008	19.332	38,9	37,9
Schulabschluss							
kein Hauptschulabschluss	40.704	18	0,0	20.748	5.736	38,2	51,0
Hauptschulabschluss	48.171	- 4.379	- 8,3	21.194	4.757	28,9	44,0
Mittlere Reife	30.513	- 3.203	- 9,5	10.740	3.101	40,6	35,2
Abitur/Fach- und Hochschulreife	34.857	- 3.666	- 9,5	9.919	3.432	52,9	28,5
ohne Angabe ⁴¹	27.737	1.063	4,0	6.407	2.306	56,2	23,1

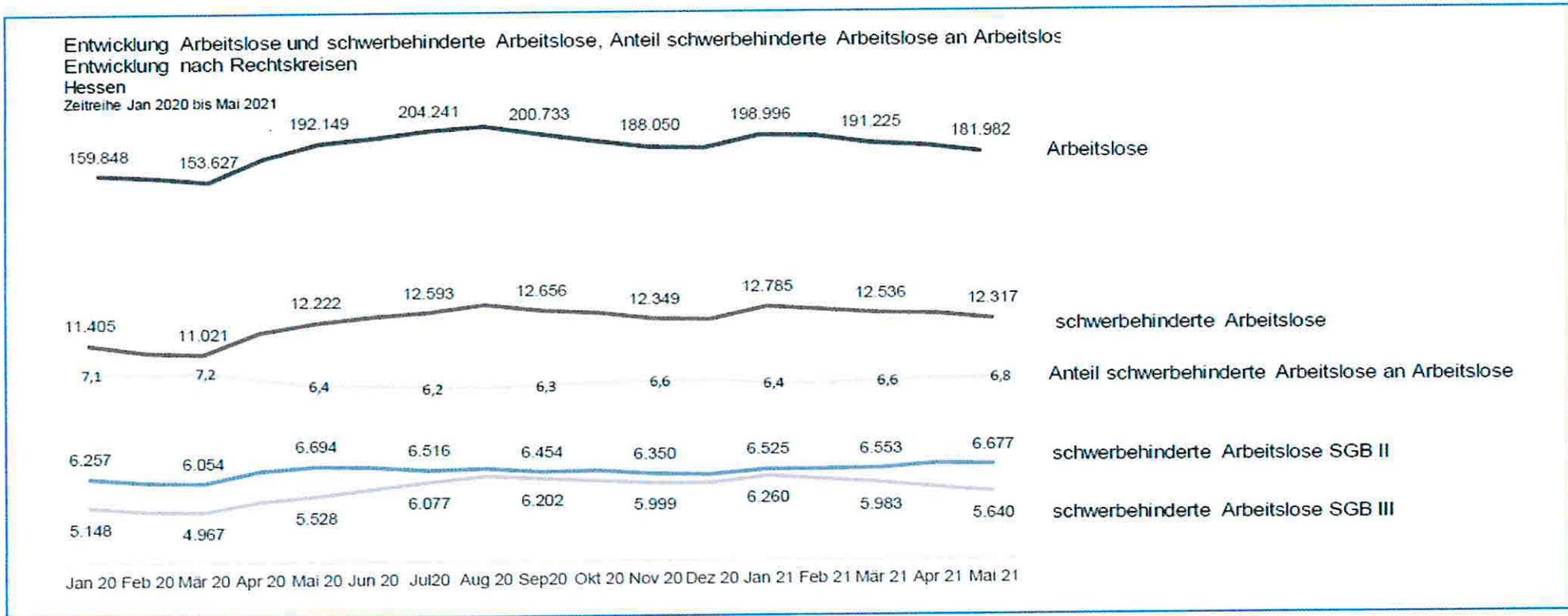
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquoten, Hessen Januar 2020 bis Mai 2021



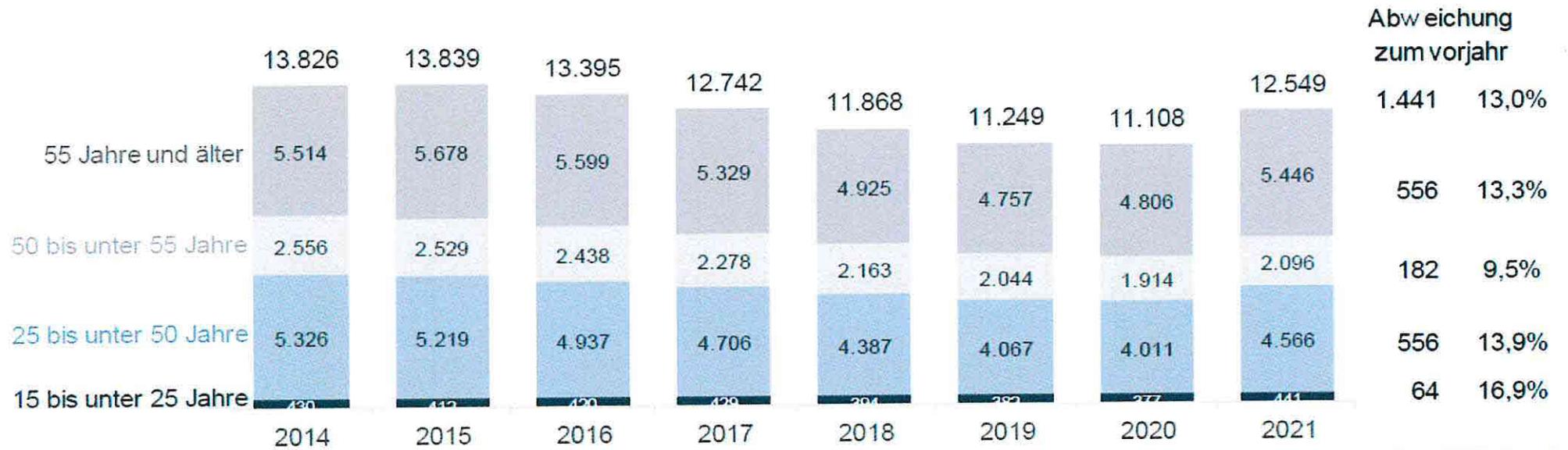
Jan. 20 Feb. 20 Mrz. 20 Apr. 20 Mai. 20 Jun. 20 Jul. 20 Aug. 20 Sep. 20 Okt. 20 Nov. 20 Dez. 20 Jan. 21 Feb. 21 Mrz. 21 Apr. 21 Mai. 21

Frauen Männer



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Bestand schwerbehinderter Arbeitsloser nach Altersklassen
Hessen 2014 - 2021, jeweils gleitender Jahresdurchschnittwert Mai**

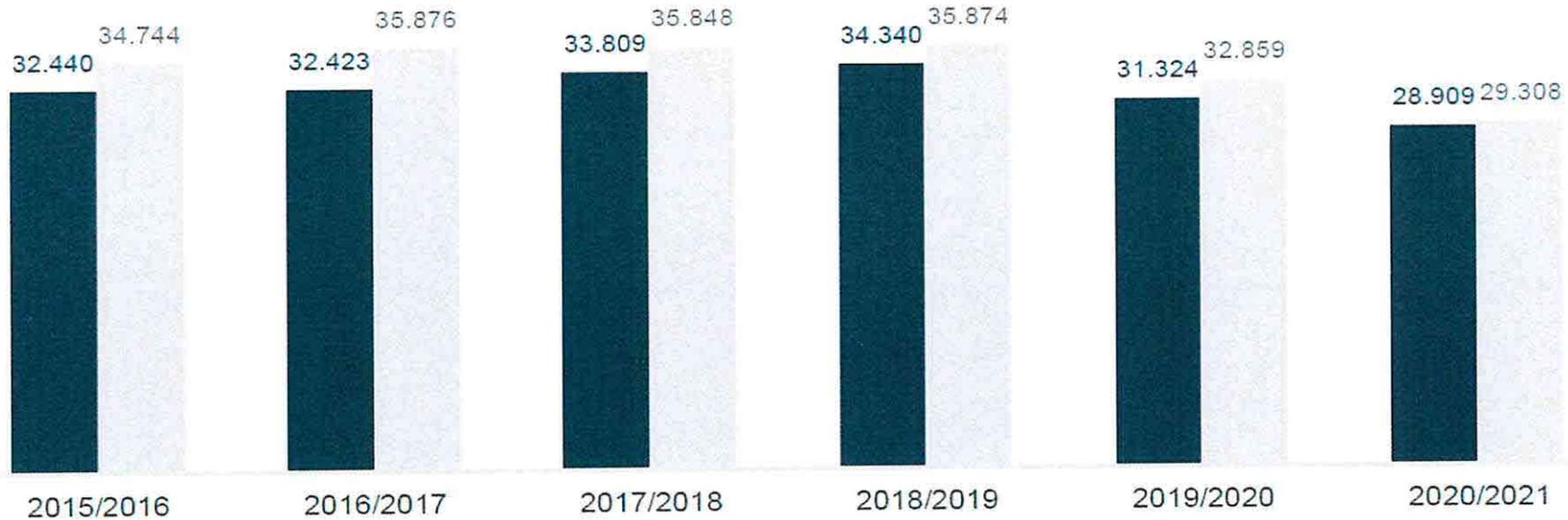


Datenquelle: Statistik der BA

Berufsausbildungsstellen und Bewerber*innen

RD Hessen

Zeitreihe (Gebietsstand Mai 2021)



■ Berufsausbildungsstellen ■ Bewerber*innen

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Berufsausbildungsstellen und Bewerber*innen

RD Hessen

Zeitreihe (Gebietsstand Mai 2021)

Veränderung zum Vorjahr

-11,3

-10,1

-7,7

-15,7

-12,7

-10,8

26.839

27.667

28.909

25.465

27.532

29.308

Mrz 21

Apr 21

Mai 21

Mrz 21

Apr 21

Mai 21

Berufsausbildungsstellen

Bewerber*innen

**Gemeldete Ausbildungsstellen nach Berufsgruppen
Stellenmeldung abs. / Abweichung Vorjahr in % und absolut**

RD Hessen

Berichtsjahr 2020/21, Mai 2021 (Gebietsstand Mai 2021)

Σ 28.909
Δ -7,7

	<u>Δ in %</u>		
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	-29,6	250	(-105)
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	-5,5	345	(-20)
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	-8,6	1.460	(-137)
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	-6,9	2.287	(-170)
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	-5,6	2.381	(-141)
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	-3,2	2.590	(-87)
Unternehmensorga, Buchhalt, Recht, Verwalt.	-9,3	5.021	(-514)
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	-11,1	7.073	(-879)
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	-4,6	7.502	(-362)